

# Musik-Anzeige.

Nächsten Sonntag den 13. d. findet in dem Wirtschaftsgarten „zum Adler“ in Winterbach

## Reunion

durch das berühmte Streich-Orchester Hellmuth aus Gmünd statt.

Für gute Speisen und reine Getränke ist bestens gesorgt und ladet hierzu höflichst ein  
**Friedrich Klöpfer.**

Deutelsbach.  
Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre  
Keller, Schreiner.

Sonntag haben  
**Bach- & Cap**  
Brügel jun. Hammer.

**Gestorben:**  
Den 10. Sept.: Rosine Caroline, Tochter des Joh. Friedr. Knauf, Pfälzer, 10 Wochen alt, an Fehrgichter.

Die Gemeindepflegen, welche mit Brandschaden und Einkommensteuer noch im Rückstand sind, werden an baldige Einfindung erinnert.  
Schorndorf den 8. Sept. 1874.  
Oberamtspflege. F u c h s.

**Gottesdienste**  
am 15. S. u. Trinit. (13. Septbr.) 1874.  
Vorm. 9 Uhr: Predigt.  
Dr. Defan Pressel.  
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.  
Dr. Helfer Hoffmann.

Schorndorf, Donnerstag. Heute haben wir einmal das Vergnügen, von demokratischer Seite etwas zu hören, das sich durch meist guten Humor, einzigemal durch wirklich seine Satire auszeichnet und doch musterhaft demokratisch Menschen und Dinge mit gleicher Unbefangenheit frisch angreift. Der H. Verfasser, der nicht zum ersten Mal zu so günstiger Zeit hier ankommt, um andern Tages über hiesige Vorkommnisse zu berichten, hat seine Zeit sehr amsichtig gewählt, um eine geschickte Diverſion zu Gunsten seiner beträngten Gesinnungsgenossen zu machen, nur suchen wir den Herrn, nach dem Grundtag, daß für Nichtgläubige der Zweifel erfunden worden ist, in jener Nacht vom 1. auf den 2. September nicht „in dem einzigen Gasthof Schorndorfs, in dem ein erträgliches Wirth zu finden ist“, sondern denken uns, daß er, nachdem er in der Demokratenherberge in der obern Stadt seinen Schoppen mit Bitterniß über das Sedanfest getrunken hat, sein gewohntes Bett in der entgegengesetzten Richtung aufgeschickt haben wird. Man mußte bei einem gelegentlich Zureisenden eine ganz eminente Bekanntschaft voraussetzen, in der Abendgesellschaft von Beamten und Fabrikanten sogar die Möbelspezialität zu erkennen. Dies sowie die folgende Persönlichkeiten hätte ein Fremder nicht so im Fluge bedauern, ihren Instrumenten nicht die gewünschten Harmonien haben entlocken zu können, erstere glauben aber nach einiger Uebung auf dem echten Kalbsfell des Herrn Durchreisenden Befall verdienen zu können. Bei der Beschreibung des Festzuges ist der H. Verfasser offenbar zu beschelben. Er überſieht seine besten Freunde und Gesinnungsgenossen unter den Lehrern, unter dem Lieberfranz, unter der Feuerwehr, die unter ihrem Bizefommandanten und mit der alten Bürgerwehrfabne erschien und unter den Rathsherrn. Scheut er sich etwa, der Dessenität zu vertrauen, daß echte gute Demokraten die Sedanfeier mitgemacht und sich im Zuge zur Kirche begeben haben, um vielleicht Gott zu danken, daß ihre vorangeschrittenen Brüder bloß in Paris und nicht auch in Schorndorf ihre politischen Konsequenzen feiern durften. Auch sagt er nicht, ob die Uragroßmutter, (vielleicht einst Marfenderin bei Wallensteins Reitertern?), die sein musikalisches Ohr durch ihre Erzählungen gebildet zu haben scheint, unter dem Trupp der alten Weiber war. Wirklich jart wird Lieberfranz und Kriegerverein behandelt; um so schlimmer des letzteren Führer. Lieber Herr aus der Fremde! das antike Haupt ist 41 Jahre alt, und der Vater war ein ehrfamer Bäckermeister, der es weder zum Generalstrang, noch selbst zu dem eines jüngsten Bürgerausschussesmitglied je gebracht hat; und was die Zufriedenheit der Untergebenen andelängt, die „der Herr mit der Zukunft“ errungen haben soll, so ist das manchmal schwerer, als diejenige der Vorgesetzten zu gewinnen. Für dieses (freiwillige?) Kompliment dürfte er sich in der That bedanken. Ferner ist vom Spattel zum Spaten nicht weiter als vom Tunnel zum Fingerhut. Und nun die arme Feuerwehr; nach dem Herrn Berichterstatter trauert sie in Sad(awillid) und Aske, wahrſcheinlich weil ein hiesiger Herr es verschmäht hat, ihren „ärmlichen Uniformen“ als Kommandant mit rothem Busch voranzuleuchten; Der sie an jenem Tage führte, möge seinem guten Freunde, dem diesmaligen H. Correspondenten des Beobachters den „alten angetrauchten Korporal“

verzeihen; es liegt eine Färllichkeit in dem Auserwähl, die dem Urſenkel der Freundin von Wallensteins Trompetern gut ansteht. Auch die Turner haben vergessen, daß der Beobachter und seine Freunde, wie die Ultramontanen, Sedan nicht zu feiern gestatten. Darum ist auch ihres Führers Bart nicht voll und lang genug. Vielleicht ist er gewachsen, wenn der Herr Liebesbeschreiber wiederkehrt. Schließlich bedient sich der Humor im eingeschundenen Opus der Darwin'schen Abstammungstheorie, was aber bei Schwärzen mit politischem Hintergrund mehr als gefährlich ist, wie die Freunde des Beobachters in Paris deutlich bewiesen, indem sie in umgekehrter Richtung auf ihren echten demokratischen Prinzipien wieder dem Urzustand der Geschöpfe höherer Ordnung zuritten, und schließlich eine Gesellschaft von Affen, Hunden und Tigern bildeten, notabene nach Vertheilung von mehreren Waagentadungen von Orden durch die republikanische Regierung. Man sieht, wir verheben einen Spas, und können auch drauf eingeben, aber ein laises Mißtrauen haben wir doch darüber, ob es wohlgethan war, aus Veranlassung des Sedanfestes der Stadt Schorndorf, den Beamten, den Fabrikanten, den Wirthen, der freiwilligen, unbezahlten Musik, den Vereinen, der Feuerwehr und einzelnen hiesigen Männern, die Niemand beleidigten, so vielen Hohn und Spott, was auch in ungewohnt anständiger Form, zu Theil werden zu lassen. In einem Partheiblatt wäre es entschuldbar, im Amtsblatt, das Jeder lesen muß, ist die Angemessenheit solcher Sachen mindestens fraglich.

Stuttgart, 9. Sept. Aus einem der Residenz benachbarten protestantischen Dörfe wird ein Vorfall mitgetheilt, der ein helles Strahllicht auf den Bildungsstand gewisser Volkskreise wirft. Ein Küfer hatte sich erhängt und sollte früh 6 Uhr ohne Sang und Klang beerdigt werden. Der Vicar, ein würdiger Seelsorger, konnte es nicht verwinden, daß die Leiche ohne geistlichen Beistand eingesenkt werde und nahm sich vor, den kleinen Zug zu begleiten. Inzwischen hatte aber die Witwe von ihren Nachbarn erfahren, daß ein Gehängter jede Nacht zurückkehre, wenn sein Leichnam nicht noch vor Tagesanbruch durch die Kiegelwand hinausgeschafft werde. Sie bestellte daher in aller Stille Träger und Maurer, welche Nachts 2 Uhr die Wand durchbrechen und den Sarg hinauschieben sollten. Die Deffnung zeigte sich jedoch zu enge, alles Schieben und Rükken des Sarges half nichts. Nun riefen die Nachbarn den Todten, die Füße zuerst, durch die hintere Stuenthür hinaus zu tragen, dann einigemal rasch im Kreise zu drehen und mit ihm auf den Kirchhof zu eilen, dann finde er den Weg auch nicht mehr zurück. Gesagt, gethan. Schlag 3 Uhr war das Grab wieder geschlossen und die Träger erholten sich von den ausgedehnten Strapazen bei Käse und geistigen Getränken, bei welchem Geschäft sie dann von dem allerdings sehr erkaunten Vicar um 6 Uhr gestört wurden.

Santander, 8. Sept. Carlistische Banden beschossen am Sonntag den Eisenbahnzug, auf welchem sich die Gesandten von Deutschland und Oesterreich befanden sollten. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Im Sinne der Geschäfts-Ordnung erlaubt sich die Unterzeichnete die Bitte, ihr für den Anzeiger bestimmte größere Bekanntmachungen einen Tag vor der Ausgabe des Blattes übergeben zu wollen. Inserate, welche nicht am Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags einlaufen, müssen für die nächste Nummer zurückgestellt werden.  
Die Redaction.

# Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
breiten Raum 8 fr.

N<sup>o</sup> 107.

Dienstag den 15. September

1874.

## Bekanntmachungen.

### Schorndorf. Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, sofort genau zu prüfen, ob in ihren Gemeinden statistische Erhebungen, wie Solde in dem Erlaß des K. Ministerium des Innern vom 24. v. Mts. Amtsblatt Nr. 23 anzuordnen wurden, vorzunehmen sind, und zutreffendenfalls die erforderliche Anzahl von Fragebogen längstens bis zum 19. d. M. vom Oberamt zu requiriren. Fehlanzeigen bedarf es nicht.  
Den 14. September 1874.

Königl. Oberamt.  
Amtm. Simon, g. St.B.

### Schorndorf. An die Gemeinderäthe.

Aus Anlaß eines Spezialfalls hat das K. Steuer-Collegium durch Erlaß vom 4. M. ausgesprochen, es sei bei der schon eingeleiteten neuen Einschätzung der Gewerbe zur Steuer nach den Besetze vom 28. April v. J. den Gemeinden zu empfehlen, von Anlage neuer Gewerbe-Cataster nach den seitherigen Vorschriften thätlich abzustehen und womöglich die jetzt vorhandenen noch bis zu Durchföhrung des neuen Besetze fortzubehalten. Dies wird denselben hienit zur Kenntnis gebracht.  
Den 14. September 1874.

Königl. Oberamt.  
Amtm. Simon, g. St.B.

### Sammlung süddeutscher Wein- und Obstproducenten in Schorndorf.

Nachdem unter der Einwirkung ungünstiger Herbstergebnisse seit 4 Jahren die Versammlungen unterblieben sind, findet in Verbindung mit dem landwirthschaftlichen Bezirksfest am Montag den 21. September d. J. in Schorndorf wieder eine Versammlung süddeutscher Wein- und Obstproducenten statt, zu welcher im Einverständnis der K. Centralstelle für die Landwirtschaft durch die Gesellschaft für Verbesserung des Weines und den Stuttgarter Güterbesitzerverein freundlichst eingeladen wird. Die Verhandlungen beginnen Vormittags 11 1/2 Uhr im Rathhauseaale und sind folgende Fragen auf die Tagesordnung gesetzt worden:

- 1) In welcher Weise ist gegen die Verbeerungen der Blutlaus einzuschreiten?
- 2) Welche Erfahrungen hat man mit den im Remsthal angebauten rothen Traubenforten gemacht?
- 3) Aus welchen Gründen wird die Traubenraspel im Remsthal nicht allgemein eingeföhrt?
- 4) Was steht der Benutzung des Kloakentüngers noch im Wege?

Der Vorstand der Weinverbesserungsgesellschaft:  
Dr. Oscar Graas.

### Schorndorf. Landwirthschaftlicher Verein.

Indem wir vorstehende Einladung veröffentlichen, bitten wir die Mitglieder des Vereins, sowie alle übrigen Producenten des Bezirks um zahlreiche Theilnahme an der Versammlung.  
Die Herren Orts-Vorsteher ersuchen wir, Beipredungen über die zur Diskussion gestellte Fragen zu veranlassen, die in ihren Gemeinden bisher gemachte Erfahrungen zu sammeln und dieselben bei der Versammlung geeignet zum Ausdruck zu bringen.  
Nach Schluß derselben Veröffentlichung des Resultats der Lotterie und gemeinsames Mittagessen im Gasthaus zum Lamm.  
Den 13. September 1874.

Für den Vorstand: Amtmann Simon.

### Schorndorf. Landwirthschaftl. Verein.

Die Hauptgewinne der mit unserem Feste verbundenen Lotterie sind:  
1 Ostmühle, 1 Gährbütte mit Senfboden und Deckel, 1 Traubenraspel neuester Construction, 1 Stuttgarter Dungsaß, 4 Pflüge, 1 Ruzmühle, 2 Handwägele, 2 Schleifen, 1 eiserne Egge, 2 Fässer, 1 Waschmange u. s. w. u. s. w.  
Loose sind noch zu haben: in Schorndorf: bei den meisten Wirthen und Kaufleuten, Briefträger Knapp, Amtsbienner Holl und Polizeibienner. Auf dem Lande: bei den Ortsvorstehern und Postboten.  
Dieselben werden ersucht thunlichst bald abzurufen.  
Anmeldungen zum Neu-Eintritt in den Verein nimmt durch gest. Vermittlung der Herren Orts-Vorsteher gegen Freilos und Festband entgegen

Sekretär: Amtm. Simon.

# Ellwangen. Oeffentlicher Aufruf.

Der Gemeinderath in Cannstatt hat am 11. Juni 1874 bei dem unterfertigten Gerichtshofe gegen Johann Kurz von Schorndorf, vormaligen-Stadtschultheissenamts-Assistenten zu Cannstatt, eine Klagschrift eingereicht, deren wesentlicher Inhalt dahin geht: Der Beklagte, welcher in den Jahren 1871 und 1872 bei dem Stadtschultheissenamt Cannstatt mit der Führung des Schuldenwesens und der Exekutionskasse betraut gewesen, habe im Monat Mai 1872 seinen Posten heimlich verlassen; bei dem sofort vorgenommenen Cassensturze habe sich ein Passiv-Restant von 750 fl. 53 kr. aus der Zeit seiner Cassenführung ergeben. Das Gesuch des Klägers geht befalls dahin, den Beklagten zu Bezahlung der eingeklagten der Exekutionskasse unterschlagenen Summe von 750 fl. 53 kr. nebst Zinsen hieraus zu 5%, vom 4. Juni 1872 an und in sämtliche Kosten und Sporeten des Rechtsstreites zu verurtheilen.

Da der gegenwärtige Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe hiemit öffentlich aufgesordert, seine Vernehmung auf die Klage, deren Doppelschrift auf der diesseitigen Kanzlei entgegengenommen werden kann, binnen der Frist eines Monats schriftlich hieher abzugeben, auch einen am Gerichtssitze wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten zu bezeichnen. Solange der Aufenthaltsort des Beklagten anher nicht angezeigt wird, werden alle weiteren in dieser Sache ergehenden Verfügungen lediglich durch Ausschreiben am Gerichtsgebäude und falls sein Aufenthaltsort zwar angezeigt, aber ein Zustellungsbevollmächtigter nicht bezeichnet wurde, mittelst Auftrags zur Post zugestellt werden.

Dem Beklagten wird schließlich noch eröffnet, daß sein von Zeugschmied Maier in Schorndorf bisher pflegschaftlich verwaltetes Vermögen auf den Antrag des Klägers zur Sicherung der Hauptforderung desselben sammt Zinsen und Kosten bis zum Betrage von 1000 fl. vorläufig mit Arrest belegt worden ist. Ellwangen den 1. September 1874.

Civillammer des k. Kreisgerichtshofs:  
Gaupp.

# Landwirthschaftliches Bezirksfest.

Zu Bezug auf das am **Mathäusfeiertag den 21. ff. Mts. abzuhaltende landwirthschaftl. Bezirksfest** hat der Vereinsauschuß Folgendes bestimmt:

- 1) Für preiswürdiges Vieh werden Prämien ausgesetzt, und zwar a) für **Alt-Farren** 3 Prämien von 25, 20 und 15 fl., b) für **Jung-Farren** 5 Prämien von 15, 12, 10, 8 und 6 fl. Bei gleicher Preiswürdigkeit gehen Farren, welche mit Nasenringen versehen sind, den andern vor. c) für **Kühe** und **Kalbinnen** 10 Prämien von je zweimal 12, 10, 8, 6, 5 fl. Bei den Kühen muß noch das Alter an den Zähnen erkennbar sein. Kalbinnen müssen erkennbar trächtig sein oder das Kalb bei sich haben. Solche, welche preiswürdige Thiere bringen, aber kein Preis zuerkannt werden kann, werden **Reisekosten-Beiträge** bewilligt, und zwar für einen Altfarren 4 fl., einen Jungfarren 2 fl., eine Kuh oder Kalbin 1 fl. 30 kr.
- 2) Für **Eber** und **Mutterschweine** werden 5 Prämien ausgesetzt von 8, 7, 6, 5 und 4 fl.
- 3) Ueber die Preiswürdigkeit der Thiere entscheidet der Ausschuß, auf den Antrag der bestellten zwei Schachkommissionen, wobei sich vorbehalten bleibt, wenn nicht genug preiswürdiges Vieh kommt, einzelne Preise auch nicht zu vergeben oder von einer Gattung auf die andere zu übertragen.

Die Thiere sind **präcis bis 7 1/2 Uhr Morgens vorzuführen**, und zwar die Farren in den Spitalhof, die Schweine in die Straße neben diesem, und die Kühe und Kalbinnen auf den Marktplatz. Die Schweine werden zuerst besichtigt und können dann wieder nach Hause gebracht werden.

4) Solche, welche ihr mit Preis bedachtes Vieh binnen 3 Monaten außerhalb des Bezirks verkaufen, sind zur Herausgabe des Preises verbunden.

Außerdem dürfen, mit derselben Folge, mit Prämien bedachte Farren vor Ablauf eines halben Jahres nicht geschlachtet, oder an Metzger verkauft werden, außer mit Genehmigung des Vereinsauschusses.

5) **Freie Dienstknoten** im Zweige der Landwirthschaft sollen gleichfalls mit Prämien und Diplom in der bisherigen Weise bedacht werden. Das Minimum der Dienstzeit ist 5 Jahre. Die Auswahl wird sich vorbehalten. Zeugnisformulare sind von persönlich zu übergeben.

6) Mittags findet die **Preisvertheilung** auf dem Marktplatz statt, an welche sich ein **gemeinsames Mahl**, und Nachmittags **Belustigungen für die Jugend** auf dem städtischen Wäsen anschließen, in welchen Beziehungen noch Näheres bekannt gemacht werden wird.

7) Mit dem Feste wird auch eine größere Lotterie von verbesserten landwirthsch. Geräthen verbunden. Die Loose werden in alle Ortshafte versendet.

Jedes Mitglied erhält ein **Freiloose** und wird ihm dasselbe, nebst einem **Festbände**, zugeschickt werden. Solche, die noch an diesen Vortheilen Theil nehmen wollen, können sich bis zum Feste anmelden, haben aber zugleich den Beitrag für das laufende Jahr mit 30 kr. zu bezahlen. Den 1. Sept. 1874.

Für den Ausschuß: Sekretär Amtm. Simon.

**Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.**  
**Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.**  
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:  
**Delberg.**  
Alt Gottfried Stöckle, Realtheilung.  
Ludwig Häftele, ledig, do.

**Buhlbronn.**  
Johannes Schwent, Küfer Eventual- und Realtheilung.  
**Hesfack.**  
Daniel Schanbacher's Ehefrau, Realthlg.  
**Oberberken.**  
Johann Georg Dannenhauer, Weber, Eventualtheilung.  
Leonhard Wurst's Wittve in Unterberken, Realtheilung.  
**Schorndorf.**  
Christoph Hornung, Weber, Realtheilung.

**Thomashardt.**  
Christoph Weigle, Zimmermanns Ehefrau, Eventualtheilung.  
**Borderweibsch.**  
David Brauns We. in Streich, Realthlg.  
**Winterbach.**  
Andreas Schnabel, Weingärtner, do.  
Johannes Ballmer, Weing. Wittve, do.  
Jakob Ueß, ledig, do.  
Johann Balthas Kopp, Hafner do.  
k. Amtsnotariat Winterbach.  
Lörcher.

## Schorndorf. Ehrenerklaerung.

Marie Noos, Hebamme von Thomashardt erklärt hiemit die von ihr in verschiedenen Orten, namentlich in Nischschieß, Hegenlohe und Thomashardt über die We. Magdalene Sautter in Blochingen ausgefreteten, dieselbe im höchsten Grade herabwürdigenden Gerichte für durchaus un begründet und leidet derselben wegen dieser Verläumdung hiemit öffentliche Abbitte. Den 9. September 1874.

Zur Beurkundung.  
k. Oberamtsgericht  
Haubersbronn.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Daniel Nupperle, Strokenmaris und Bauers von Haubersbronn werden oberamtsgerichtlicher Weisung zu Folge im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung am Freitag den 18. d. M. zum Verkauf gebracht

- 1) von Morgens 7 1/2 Uhr an in der Wohnung des zc. Nupperle: 1 Oberbett, 85 Ellen flächens und reustenes Tuch, Schreimerk, ge-meiner Hausrath, Feld- und Hand-, auch Fuhr- und Baurengeschirr, worunter 1 Kuhwagen u. 1 Handwägle, 1 Kuh, 1 Räupling, 4 Gänse, 5 Enten, 6 Hühner, 70 Dinkel- und 40 Weizen-garben, 30 Zentner Heu und Dehnd, etwas Dünger.

- 2) von Nachmittags 2 Uhr auf den einzelnen Gütern: ca. 55 Sri. Obst und der weitere Güterertrag an Hanf, Weischorn, Angersfen und Kartoffeln, angeschlagen zu 50 fl. wozu Kaufstiebhaber eingeladen werden. Schorndorf den 12. Sept. 1874.

k. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

## Oberurbach. Aenderung eines ehelichen Güterrechts.

Jakob Marx, Eigenbauer zu Oberurbach und dessen Ehefrau Barbara geb. Weller, welche mit einander seit Item Januar 1853 in l. Ehe und in landrechtl. Errungenschaftsgesellschaft leben, haben durch Vertrag vom Heutigen dieses güterrechtl. Verhältniß aufgehoben und jede Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen. Jeder Ehegatte hat seinen Vermögens-antheil zur Selbstverwaltung übernommen und der Ehefrau auf sein Verwaltungsver-tricht über das Vermögen seiner Ehefrau Verzicht geleistet, auch die vorhandenen Schulden zur Zahlung übernommen, welches Verhältniß zu Folge Beschlusses der Theilungs-

behörde vom Heutigen hiemit bekannt gegeben wird.  
Schorndorf den 12. Sept. 1874.  
k. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

## Schorndorf. Obst- und Trauben-Ausstellung.

Diejenigen Baum- und Weinbergbesitzer, welche geneigt sind, die heurige Obst- und Trauben-Ausstellung mit ihren Produkten zu beschicken, erliche ich, von jeder zur Ausstellung kommenden Gattung je drei Exemplare hieher zu senden; und auf dem hiesigen Rathhause im Laufe dieser Woche abzugeben.

Eine zahlreiche Theilnahme an dieser Ausstellung, und eine rechtzeitige Einlieferung der Produkte, versehen mit einer Namensbezeichnung der verschiedenen Sorten und deren Eigentümer ist sehr erwünscht. Sonstige Produkte der Landwirthschaft, welche einen besondern Werth für die Ausstellung repräsentiren, sind ebenfalls willkommen. Den 14. Septbr. 1874.  
Stadtschultheissenamt.  
Frach.

## Schorndorf. Privat-Töchterschule

Donnerstag, 17. Sept., Morgens 7 Uhr Visitation, wozu die Eltern und sonstige Freunde der Anstalt ge. eingeladen werden.

## Schorndorf. Hefen-Niederlage.

Es ist fortwährend reine Getreidepreßhefe zu haben, das k 32 kr. Wiederverkäufer noch billiger.

Karoline Selterich,  
vis-à-vis der Heuwaage.

Schorndorf.  
Wegen Krankheit unseres Dienstmädchens suchen wir sogleich eine Aushilfe und bis Martini ein braves geordnetes Mädchen.  
2. Ch. Weitzbrecht.

## Schorndorf. Ca. 100 Simri Obst

hat zu verkaufen  
2. Busch, Schuhmacher b. d. Kirche.

## Schorndorf. Ca. 100 Simri Obst

verkauft  
Väter Pfleiderer We.

Schorndorf.  
Unterzeichneter verkauft am Mittwoch den 16. d. Mittags 1 Uhr den Obstertrag von seiner Georg Wagner'schen Pflugschaft im Frauenberg, geschätzt zu 50 Simri. Liebhaber wollen sich auf dem Plage einfinden.  
Joh. Kumpf.

## Kleine Kartoffel

tauft  
Göttle z. Bierhalle.

Schorndorf.  
Landwirthschaftliche Loose à 12 kr.  
Ulmer Münsterbau Loose à 35 kr.  
bei  
Paul Kohler.

Grünbach.  
Ulmer Münsterbau-Loose  
sind zu haben bei  
Deuschle, Buchbinder.

## Hohengehren. Mostpresse-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft, weil entbehrllich, eine große Mostpresse, den Bank von Stein mit hölzernen Spindeln um billigen Preis.  
Pfarrer Chmann's We.

Winterbach.  
Jakob Zehender hat ungefähr 300 Sri. **Obst** zu verkaufen.

Winterbach.  
Samstag den 19. September Vormittags 10 Uhr sind schöne **Milchschweine** zu haben bei  
Müller Speidel.

## Zur Tagesgeschichte der Parai'schen Klostermittel.

Herr Joseph Schmidt in Kaufscheid bei Sengenrothe berichtet 17./2. 73.: „Der körperliche Zustand ist zwar normal geblieben aber eine ungeheure Wohlthätigkeit auf Besteren ausgeübt worden.“  
(Mittheilung des Amtmannes, Herrn Küper in Sackenrode.)

Herr Ferd. Gander, Neuhalbensleben, berichtet unterm 11./2. 73.: „Da ich von vielen Seiten erfahren habe, daß die Parai'schen Klostermittel gebraucht worden sind und auch Hilfe gebracht haben“ zc.

Frau Anna Ziegner in Biersen berichtet unterm 18/6. 72.: „Ich fühle mich seit der Zeit besser und auch wohler“ zc.

Die Ge- sundheit des Men- schen	Linderung, Befreiung, Gesundheit für Alle! Alle!	Der selb- stver- stärk- ende Wirkung auf den Organismus in allen erkrankten Zuständen von Dr. Char- ly's dem König- lich- preuss- ischen Arzt dem Herrn Linderung und Hilfe dem Kreis.
--	--	--

**Die Parai'schen  
Klostermittel**

in ihrer  
eigenen  
Wirkung  
auf den  
Organismus  
in allen  
erkrankten  
Zuständen  
von  
Dr. Char-  
ly's dem  
König-  
lich-  
preuss-  
ischen  
Arzt  
dem  
Herrn  
Linderung  
und Hilfe  
dem Kreis.

Der Unterzeichnete verkauft am Freitag den 18. Sept. Morgens 9 Uhr ein Pferd (zum reiten und fahren), 1 hochträgliche Kuh, eine 1 1/2 jährige Kalbe, 1 Gefährt, 1 kleines Wägel, Fuhrgeschirr und Reitzzeug. Thomashardt den 12. Sept. 1874 Keller, Revierförster.

**Mittelschlehtbach. Geschäfts-Empfehlung.**

Georg Häker empfiehlt seine auf's Beste eingerichtete Delmühle, in welcher täglich Del gemacht wird und kann ich Jedermann volle Zufriedenheit zusichern. Auch ist immer frisches Delmehl um billigen Preis zu haben. Ferner habe ich noch 44 Fuß lange 4 Zoll breite neue Transmissionsgurten und 4 schöne eiserne Sägcylinder billig zu verkaufen.

**Winterbach. Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter zeigt hiemit höflich an, daß er sich hier als Käufer niedergelassen hat und empfiehlt sich in allen einschlagenden Geschäften. Seine Werkstätte ist bei Gottlieb Birt am Markbrunnen.

**Jac. Ehlinger, Käufer.**

**Winterbach.**  
Für eine Stuttgarter Feinbäckerei wird ein Lehrling gesucht. Näheres zu erfragen bei Metzger Stüzel.

**Oberurbach.**  
Michael Benseler hat eine Kellern-Gölte, 5 Eim. haltend, mit eisernem Reiss, in gutem Zustande zu verkaufen und können sich Liebhaber täglich bei ihm einfinden.

**Winterbach. Nagelschmied Schnabel**  
verkauft drei dreimüßige Zäffer, worunter 1 noch beinahe neues, sowie einen einmüßigen Führling. Auch suche ich einen Jungen, der die Bäckerei erlernen will, mit oder ohne Lehrgeld nach Stuttgart.

**Unterurbach.**  
2 Fässer, je 2 1/2 Eimer haltend, 1 ovales und 1 rundes, eine schöne Wirtschaftstafel, sowie 6 Sessel, eine hartholzene Bank und einen neuen messingnen Bierhahn hat zu verkaufen  
Eßig, Bäcker.

**Noch niemals** ist ein Buch so rasend schnell verkauft worden wie Dr. Kiry's Naturheilmethode.

**Dienstmachrichten.**  
Seine Königliche Majestät haben durch Höchste Entschliessung vom 10. d. M. dem Revierförster Schultze in Schorndorf den Titel und Rang eines Oberförsters, sowie dem Forstwärter Heinzelmann in Breech, Forst Schorndorf, die silberne Civilverdienstmedaille gnädigst verliehen.

**Tagesneuigkeiten.**

**Schorndorf.** Herr Ferdinand Gabler junior schreibt mir aus Veranlassung m. Art. v. 12. unter Anderem: „... daß ich mit dem fragl. Art. in Nr. 208 d. Beobachters erst nach Ausgabe des letzteren in hiesiger Stadt bekannt wurde, und daher weder der Verfasser des gen. Art. bin, noch auch irgend welche Kenntnis vom Entstehen desselben hatte.“ Ferner an anderer Stelle: „... aber glauben Sie mir, daß ich (zwar großer Verehrer eines gesunden Humors) Vereine, Korporationen u. s. w., denen ich angehöre die Ehre habe, nicht in einer Weise bloßstellen würde, wie das der Fall wäre, hätte ich an diesem Artikel auch nur mitgewirkt“; endlich: „... hat sich der fragl. Artikel, der in einem Parteiorgan am Plage, in die Spalten eines Lokaltalarts vertritt, so ist dies nur zu bedauern u. . .“

Obgleich ich nun Herrn Ferdinand Gabler junior nirgends als Verfasser genannt habe, und somit, wie überhaupt, eine rechtliche Verpflichtung für mich nicht vorliegt, bekannt zu machen, daß er sich gegen die betreffende Autorität verhält, so bestimmt mich doch mein Billigkeitsgefühl, seinem Wunsche in dieser Hinsicht zu entsprechen, und zu erklären, daß die Annahme, er habe den Beobachtersartikel verfaßt, ein Irrthum war. Hiernach dürften die Leser dieses Blattes das, was sie etwa aus m. Art. auf H. Ferd. Gabler junior beziehen zu müssen geglaubt haben, nur als an die Adresse des wirklichen, mir derzeit noch unbekanntem Verfassers gerichtet erachten.

Welchen Dienst dieser Verfasser und mehr noch der Einsender seinen hiesigen Parteifreunden mit dem Art., gegen den sich meine Polemik richtet, geleistet haben, werden sie selbst am besten fühlen.

**Madrid, 9. Sept.** Der General Lopez Pinto hat eine Carlismenabtheilung bei Mora in der Provinz Teruel nach einem zehntägigen blutigen Kampfe vollständig geschlagen. Die Stadt und das in der Nähe gelegene Schloß wurden nach heftiger Vertheidigung seitens der Carlismen durch die Truppen erstickt. Die Verluste der Carlismen an Todten und Verwundeten sind sehr beträchtlich.

**Verschiedenes.**

**Newyork.** Verhaftung eines flüchtigen Bankdirektors. Eboophil Gottfried Kirstein, ehemaliger Direktor der Culmer Credit-Bank, auf dessen Habhaftwerdung von preussischen Behörden 5000 Thaler ausgesetzt ist, wurde hier verhaftet. Kir-

stein entfernte sich im Dezember v. J. von Culm. Den Angestellten der Bank erklärte er, daß er nach Berlin reisen wolle, um daselbst einige große Wechsel diskontiren zu lassen. Da dieses sehr häufig vorkam, so argwöhnte Niemand etwas. Witter seine Gewohnheit nahm aber Kirstein die Schlüssel zum inneren Geldschrank, in welchem die Bücher der Bank aufbewahrt wurden, mit, und da man nach zwei Tagen diese Bücher sehr notwendig gebraucht und eine nach Berlin geschickte Depesche unbeantwortet blieb, so wurde der Cassenstrank gewaltsam geöffnet. Jetzt fand man, daß nahezu 250,000 Thaler fehlten. Die Bücher der Bank wurden geprüft und das Deficit wurde amtlich festgestellt. Gegen Kirstein wurde von der Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen. Niemand in dessen vermutete, daß er nach Amerika entflohen sei. Am Dienstag Abend ging der in Nr. 177 Madison Street wohnende Levy Moses durch Catherine Str., als er einen Mann vor sich hergehen sah, der, wie es schien, Kirstein, den er in Culm gefannt hatte, war. Moses wußte um die Detraudation und gebrauchte deshalb die größte Vorsicht: „Wie geht es, Herr Kirstein?“ redete er den Fremden an. „Mir geht es ganz gut, mein lieber Moses, ich bin zwar noch ziemlich grün, habe aber Geld und kann warten, bis ich etwas sime, um es anlegen zu können.“ Nach einigen weiteren Redensarten empfahl sich Moses und ging zu einem Polizisten, der in der Nähe von Henry Str. auf und ab ging. Moses forderte den Polizisten auf, Kirstein zu verhaften, doch weigerte der Polizist sich dessen. Moses sagte indeffen dem Kirstein bis zur South-Str., wo er ihn durch den Geheimpolizisten Figgimmons in Haft nehmen und in das Dal Str. Stationshaus bringen ließ. Dort gab der Gefangene an, daß er Gustav Meyer heiße, 42 Jahre alt und Bank-Clerk sei, weigerte sich aber unter dem Vorgeben, daß er nicht der englischen Sprache kundig sei, irgend welche Angaben zu machen. Er stellte ausß Bestimmthe in Abrede, daß sein Name Kirstein sei, und behauptete sogar Anfangs, daß er nicht wisse, wo Culm liege. Weder in der Tasche des Gefangenen, noch in seiner Wohnung in Blecker Str. wurde das Verlangte gefunden, das zu seiner Identifizierung führen könnte. Am Montag früh wurde er indeß von drei Personen als Kirstein identifizirt. Das deutsche Consulat wurde von der Verhaftung benachrichtigt, hatte aber bis jetzt keine Messung von Berlin erhalten. Kirstein oder Meyer wurde einweisen ins Lutlow Str. Gefängnis gebracht, um dort zu verbleiben, bis der General-Consul von Berlin aus avisiert ist. Seitens seines Advokaten wurden verschiedene Versuche gemacht, ihn vermittelst Habeas Corpus-Befehle in Freiheit zu setzen, aber sobald ihn der Richter aus der Haft entlassen hatte, wurde er von seinen Landeleuten auf die Anklage, betrügerische Wechsel ausgestellt zu haben, aufs Neue verhaftet. Seine Verfolger, durch die Belohnung von 5000 Thlr. angestachelt, versuchen ihr Möglichstes, um Kirstein auf Privatlagen im Gefängnis festzuhalten, bis der deutsche Consul die nöthigen Papiere oder Depeschen empfangen hat, um die Auslieferung von den hiesigen Behörden verlangen zu können.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Inserionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 kr.

**Nr. 108.**

**Donnerstag den 17. September**

**1874.**

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.**  
**An die Ortsvorsteher des Bezirks.**

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Vorschriften der Verfügung des k. Justiz-Ministeriums vom 20. Juli 1868 im Monat September die Urlisten der Geschworenen und Schöffen zu fertigen und längstens bis zum 1. Oktober an das Oberamtsgericht einzusenden sind.

Den 14. September 1874.

k. Oberamtsgericht  
Riesching.

**Oberamt Schorndorf.**  
**Verkundung der Feuerpolizei-Vorschriften.**

Bei dem Herannahen des Herbstes und Winters wird den Ortsvorstehern aufgegeben, die feuerpolizeilichen Vorschriften, sowie die dießfalligen Strafbestimmungen, wie dieselben in Büchers „Polizeistrafrecht“ Seite 92 und 104 zusammengestellt sind, in ihren Gemeinden zu publiciren und dabei den Lokalfuerschauern und Polizeioffizianten einzuschärfen, daß sie über die Beobachtung dieser Vorschriften genau zu wachen und Uebertretungen alsbald zur Anzeige zu bringen haben.

Ueber die Publikation und Instruirung der Offizianten ist Nachweis im Publikations-Diarium oder im Amtsprotokoll zu geben.  
Schorndorf den 15. September 1874.  
Königl. Oberamt.  
Schindler.

**Einladung zu Besichtigung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt mit landwirthschaftlichen Fabrikaten und Produkten.**

Um die Bedeutung des Festes zu erhöhen, ist zahlreiche Theiligung an der damit verbundenen Ausstellung sehr erwünscht und finden nicht nur zweckmäßige Ackergeräthe, Maschinen und Modelle, sondern auch vorzügliche Produkte des Acker-, Garten-, Obst- und Weinbaus, sowie der Viehhaltung Zulassung. Den Einsendern wird auf Verlangen Transportfreiheit gewährt. Größere Gegenstände werden im Freien unter entsprechender Bewachung, kleinere in der bedeckten Festhalle aufgestellt. Um zeitige Anmeldung, (spätestens 20. Sept.) wird gebeten. Zeit der Einlieferung 29. Sept. Morgens 8 Uhr auf dem Festplatz. Dauer der Ausstellung den 29. und 30. September.

Stuttgart den 1. August 1874.

Centralstelle für die Landwirtschaft.

**Schorndorf. Landwirthschaftl. Verein.**  
**Für Käufer.**

Die möglichst baldige Lieferung einer **Sähdütte** aus gespaltenem Tannenholz mit Fenkboden und Deckel 3 Eimer haltend, nach einem Modell der Centralstelle zu fertigen, wird im Submissionsweg vergeben und werden die Bewerber eingeladen, ihre Offerte unter Angabe des Preises, der Stärke des Holzes und der Lieferzeit bis 21. d. Mts. Mittags 12 Uhr schriftlich einzugeben bei dem

Den 15. September 1874.  
vdt. Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Schindler.

Sekretariat des landw. Vereins.  
Amtmann Simon.

**Schorndorf.**  
**Chrenerklärung.**

Gottlieb Eyer von Hohengehren, welcher den Melchior Schurr daselbst unlangst im Hirsch in Hohengehren ohne allen Grund des unzüchtigen Umgangs mit der Hebamme Noos von dort bezüchtigt hat, leistet demselben wegen dieser Beleidigung hiemit öffentliche Abbitte.

Den 14. September 1874.

Zur Beurkundung  
k. Oberamtsgericht.

**Schorndorf.**  
**Chrenerklärung.**  
Gottfried Eisenbroun von Höpflins-

warth, welcher kürzlich den Jakob Käser daselbst auf die grundloseste Weise eines Obstdiebstahls beschuldigte, leistet demselben wegen dieser Verleumdung hiemit öffentliche Abbitte.

Den 5. Sept. 1874.

Zur Beurkundung  
k. Oberamtsgericht.

**Waiblingen.**  
**Markt-Anzeige.**

Am nächsten Samstag den 19. d. Mts. ist hier

**Holzmarkt**

und am nächsten Montag den 21. d. M.  
**Vieh- und Krämermarkt.**

Den 14. Sept. 1874.

Stadtschultheißnont.

**O.-V.**

Samstag den 19. September  
Mittags 12 Uhr. Vorch. Sonne.

**Stockholz-Verkauf.**

Dienstag den 22. September in dem Spitalwald Sünghen:  
94 Loose Stockholz.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag.

Hospitalpflege. Laug.